

Thilo Bock

Da bist für  
misch wie  
Camembert  
Verfresene Verse

Eulenspiegel Verlag

Sämtliche Inhalte dieser Leseprobe sind urheberrechtlich geschützt.  
Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Eulenspiegel Verlag – eine Marke der  
Eulenspiegel Verlagsgruppe Buchverlage

ISBN 978-3-359-03019-5

1. Auflage 2022

© Eulenspiegel Verlagsgruppe Buchverlage GmbH, Berlin  
Alle Rechte der Verbreitung vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Verlag, Karoline Grunske  
unter Verwendung einer Illustration von Elias Hauck

[www.eulenspiegel.com](http://www.eulenspiegel.com)

Mit Cartoons von  
Hauck & Bauer

# Inhaltsstoffe

## Knackwerk in meinen Fingern

1. Graubrot Seite 6
2. Baguette Seite 8
3. Vollkornbrot Seite 10
4. Backshopware Seite 12
5. Schrippe Seite 14
6. Laugengebäck Seite 16
7. Toastbrot Seite 18

## Umsonst ist bloß die erste Scheibe

1. Salami Seite 22
2. Gesichtswurst Seite 24
3. Teewurst Seite 26
4. Bratwurst Seite 28
5. Mortadella Seite 30
6. Wurstwasser Seite 32
7. Currywurst Seite 34

## Heiß verschlungner Zungenkuss

1. Spaghetti Seite 38
2. Makkaroni Seite 40
3. Spätzle Seite 42
4. Buchstabennudeln Seite 44
5. Glasnudeln Seite 46
6. Nudelsalat Seite 48
7. Poolnudel/Ulknudel/  
Giftnudel/Skandalnudel Seite 50

## So zuckersüß ist niemals nie Gemüse!

1. Kürbis Seite 54
2. Rosenkohl Seite 56
3. Mais Seite 58
4. Tomate Seite 60
5. Avocado Seite 62
6. Lauch Seite 64
7. Spinat Seite 66

## Ein Match im Knollentinder

1. Laura Seite 70
2. Linda Seite 72
3. Sieglinde Seite 74
4. La Ratte Seite 76
5. EH92-527-1 Seite 78
6. Pommes Frites Seite 80
7. Deutsche\*r Seite 82

## So'n oller Plunder, der da im Garten munter wächst

1. Kiwi Seite 86
2. Banane Seite 88
3. Quitte Seite 90
4. Apfel Seite 92
5. Mandarine Seite 94
6. Holunder Seite 96
7. Litschi Seite 98

## Nicht echter Käse ist echt Käse

1. Gouda Seite 102
2. Parmesan Seite 104
3. Harzer Seite 106
4. Emmentaler Seite 108
5. Feta Seite 110
6. Analogkäse Seite 112
7. Camembert Seite 114



EINS, ZWEI, SCHWARZBROT.

Ist das noch Soundcheck  
oder schon Gedicht?



#88

Knackwerk in  
meinen Fingern



# 1.

6

Wie's Leben so grau ist dies Brot.  
Gemischtes Duett, weder weiß  
noch schwarz, trotzdem alles im Lot.  
Ein Brot wie ein Gottesbeweis.

Und so, wie auch nicht jeder Reim  
herausragend originell  
erscheint, fällt dem Zeitgeist anheim,  
wer Graubrot verschmäht generell.

Denn ehrlich: so eine schön dick  
geschnittene Stulle mit Butter,  
leicht Salz drauf – macht's da nicht krass klick?  
Unfassbares Glückskinderfutter!

Die knusprige Kruste zerplatzt  
dir zwischen den Zähnen. Im Nu  
hat Speichel die Krume zerschmatzt  
so wohligh – du jubelst juhu!

Wenn das dir kein innerer Opernball,  
Geschmacksknospentanz eins zwei drei,  
Zufriedenheitsparty mit Tobanfall  
und keine Effektnascherei.

Beim Bäcker kriegst du für dein Bares  
so manch raffiniertere Sorte.

7

Doch brauchst du im Leben nichts Rares,  
bekommst du stets Graubrot am Orte.

Wie's Leben so grau ist dies Brot.

So einfach, so einfach brillant.

Nur Wasser, Salz, Hefe und Schrot,  
was drauf kommt, ist irrelevant.

## 2.

8

Bleib immer bei mir, ach, Baguette.  
Dein Teint betörend zart gebräunt,  
sodass isch gleich gewettet 'ätt:  
du 'ast doch mehr als einen Freund.

Das 'at kein Stückchen misch gekümmert.  
Disch drücken wollt isch, disch fest kneifen,  
doch 'at das alles nur verschlimmert,  
du lässt disch nicht so leicht begreifen.

Noch knuspriger, als isch vermutet,  
bist Knackwerk du in meinen Fingern.  
'ast misch mit Krümeln überflutet,  
konnst meinen 'unger kaum verringern.

Wie weißes Brot bist du so gut,  
ein bisschen doof, doch ziemlich toll.  
Isch tu, was jeder Gier'als tut,  
isch stopf mich 'ilflos mit dir voll.

Isch schätze deine Toleranz.  
Zu allem scheinst du stets bereit  
und gibst mit deiner Eleganz  
zu jeder Speise dein Geleit.

Doch mit der Zeit wirst du mir fad,  
zeigst deine 'arte Seite trocken.  
Mein Mund verkommt zum Speichelbad,  
und du darin zum Riesenbrocken.

Könnt den Momang, da ich dich sah,  
Chérie, kein Altern doch vertreiben,  
und du auf ewig – oh, là, là –  
ein knuspriges Baguette bloß bleiben.



Welche Füllung hatten Sie denn zuletzt in dem Zahn?

Leber Käs.

H&B

Umsonst ist bloß die  
erste Scheibe

# 1.

22

Salami war mein erstes Wort,  
das lag mir auf der Zunge, dort,  
von wo sodann die Scheibe rutschte,  
an der ich gern genüsslich lutschte.

Salami, das hat gleich gefunkt,  
da liebte ich bald jeden Punkt  
der Kuschedecke zum Vernaschen,  
rotweiß bis in die Backentaschen.

Salami – lächelnd, locker, leicht,  
mit spitzer Gabel dargereicht  
in die verklebte Kinderpranke.  
Und Mama flüstert noch: »Sag Danke!«

Salamifachverkäuferinnen,  
bemüht, uns früh schon zu gewinnen,  
auf dass ihr Stoff zur Sucht uns treibe.  
Umsonst ist bloß die erste Scheibe.

Salami, meine Einstiegsdroge,  
Beginn zahlloser Dialoge.  
»Darf's etwas mehr sein auf der Waage?«  
»Natürlich, ja, gar keine Frage!«

Salami schult an Küchentischen  
die taktischen Erfinderischen,  
um scheinchenweise zuzugeben:  
Der Mensch braucht diese Wurst zum Leben.

23

Salami, willst du mit mir gehn,  
die Fressanfalle iberstehn  
am Kühlschrank mit und ohne Stulle,  
bis dass ich kauend sanft einlulle?